



Weitere Informationen - Verkehr

1.2. In der Anlage 7 („Machbarkeitsstudie zur Anbindung des in Lehrte-Aligse geplanten Logistikzentrums an die Westtangente“) zur Beschlussvorlage 045/2017 heißt es, es werde von einem Prognoseansatz in Höhe von 400 Lkw-Fahrten/Tag für das neue Logistikzentrum ausgegangen. Dabei wird hinsichtlich dieses Prognoseansatzes keine Verbindung hergestellt zur Größe des beabsichtigten Logistikzentrums. Es ist bekannt, dass die Größenangaben von ALDI sich mehrfach geändert haben. Ausgehend davon, dass eine Hallengröße von bis zu 80.000 m² in dem Industriegebiet ohne weiteres umsetzbar wäre und diese Größenangabe auch den Planungen von ALDI im letzten Ausbaustadium entspricht, müsste die Annahme des Verkehrsaufkommens auf diese Maximalgröße ausgelegt werden. Solche Berechnungen gab es und gibt es offenbar nicht. Die Angaben von ALDI, dass lediglich 400 Lkw-Verkehrsbewegungen erfolgen werden, sind falsch. Dieses belegt ein Vergleich mit der Begründung im Umweltbericht zum Bebauungsplan Nr. 08/17 („Kattenriede – Ost“), wo es (Blatt 41) heißt, dass durch den zusätzlichen Bau des Logistikzentrums der Firma REWE in einer Größe von ca. 33.000 m² eine zusätzliche Fahrzeugbelastung von 1.502 Kfz/24 h erwartet wird, wobei der Lkw-Anteil höher ist als 699 Fahrzeuge pro Tag. Es kann ohne Zweifel davon ausgegangen werden, dass bei einem im Endausbaustadium wesentlich größeren Logistiklager von ALDI eine proportional höhere Fahrzeugfrequenz zugrunde gelegt werden muss. Legt man die Maßstäbe der Firma REWE an, welche seinerzeit durch die Stadt Lehrte im Rahmen des Bebauungsplan-Entwurfes übernommen wurden, so sind etwa 1.800 Lkw-Fahrten pro Tag zugrunde zu legen. Wenn bereits jetzt die Verwaltung der Stadt Lehrte davon ausgeht, dass die Mehrbelastung an Lkw-Verkehr durch die MegaHub-Anlage nicht mehr zu verkraften ist, bedeutet die Annahme eines zusätzlichen Lkw-Verkehrs von 1.800 Fahrzeugen pro Tag den totalen Zusammenbruch im Bereich Westtangente und A 2. Es wird zwangsläufig, wie bereits jetzt immer zu beobachten, wenn die A 2 verstopft ist, dazu kommen, dass Ausweichrouten über Landstraßen, durch Dörfer und insbesondere auch durch die Stadt Lehrte gewählt werden. Die L 385 nach Ahlten wird diese Verkehrsbelastung nicht verkraften können.

Für uns stellen sich folgende Fragen:

- 1. Warum werden ohne jegliche objektive Überprüfung die Angaben von ALDI in dem Bebauungsplan-Entwurf übernommen?*
- 2. Warum wird keine Verkehrszählung im Bereich des jetzigen Logistiklagers von ALDI in Sievershausen durchgeführt, um Vergleichszahlen zu haben?*

Wenn, wie aus Zeitungsveröffentlichungen zu entnehmen ist, die Ortsratsmitglieder der SPD die Einholung eines Sachverständigengutachtens zum Thema Lärmbelästigung verlangen, müsste dieses Gutachten ebenso im Vorfeld die Frage der Fahrzeugfrequenz beantworten. Es würde sich anbieten, ein solches Gutachten auch auf das Thema des Verkehrsaufkommens auszudehnen, nicht nur in Bezug auf die hiervon ausgehenden Emissionen, sondern auch hinsichtlich der zu erwartenden verkehrstechnischen Auswirkungen.